Letzter Feinschliff für neue Schilder

Im Gemeinderat von Sulzbach-Laufen wird über die Gestaltung des neuen Verkehrsleitsystems diskutiert.

Sulzbach-Laufen. Bereits vergangenen Herbst beschloss der Gemeinderat, das bestehende Verkehrsleitsystem in Sulzbach und Laufen zu erneuern. In der Oktobersitzung 2025 zeigte Johannes Rachl, Geschäftsführer der Firma Schilder Wellmann, erste Entwürfe für Paneele unterschiedlicher Größe und Form für Wegweiser im Gemeindegebiet. Alle Elemente sollen gut lesbar, größer und übersichtlicher gestaltet sein als bisher. Im März vergaben die Räte den Auftrag für 19.900 Euro an Schilder Wellmann. Schnell wurde klar: Der Umfang kann deutlich reduziert werden, da einige Hinweise entfallen. Hinzukommen sollen dafür zwei große Ständer an der Hauptstraße, vor der Abzweigung ins Gewerbegebiet und auf Höhe eines Discounters an der B 19.

An der Kreuzung Eisbachstraße/Am Bärenberg entfällt der Altenbergturm. Neu hinzu kommen das Eiscafé Deliziosa, die Bäckerei Sanwald, Blumenhaus Scheible und Beaty and More. *Foto: kra*

In der Sitzung am vergangenen Montag stand das Verkehrsleitsystem erneut auf der Tagesordnung. Bürgermeister Markus Bock legte den Räten die Ausarbeitung der Gestaltung vor. Inzwischen habe die Verwaltung Rückmeldung aller angefragten Unternehmen bekommen. „Nicht alle haben Interesse, aber das ist verständlich." Die Kosten belaufen sich auf rund 500 Euro pro Paneel und Betrieb. Bock zeigte die Vorher-Nachher-Vergleiche. „Wir haben es bewusst etwas ausgedünnt", so Bock – zugunsten der Lesbarkeit. Nun ging es um den Feinschliff der finalen Gestaltung.

Gemeinderätin Anna Steuer vermisste noch die Ausschilderung zum Sportgelände. Aus der Bevölkerung habe Bock zudem den Hinweis erhalten, auch die Wasserwelt in der Beschilderung zu berücksichtigen. Steuer begrüßt die Idee: „Das Wasserbecken war dieses Jahr sehr frequentiert." Manfred Schüle wollte wissen, wie die Reihenfolge festgelegt wird. Der Entfernung aufsteigend, erklärte Bock. Weiter schlugen die Räte vor, das Gewerbegebiet statt mit „Kocherwiesen" lediglich mit einem Symbol auszuzeichnen. Markus Bock nahm diese und weitere Anmerkungen auf und gibt sie an Schilder Wellmann zur finalen Gestaltung weiter. *kra*

„Buchhalter des Terrorismus"

SWR-Talk-Legende Wolfgang Heim interviewt im Gschwender Bilderhaus die vielfach ausgezeichnete Gerichts-Journalistin Annette Ramelsberger. *Von Rainer Baudermann*

Wolfgang Heim im Gespräch mit Annette Ramelsberger. *Foto: Rainer Baudermann*

Dieser Abend im Gschwender Bilderhaus ist nichts für zarte Seelen. Es geht um menschliche Abgründe, prominente Straftäter – oder auf den Punkt gebracht: brutalste Terroristen. Annette Ramelsberger, die am Mittwoch zum Gespräch im Rahmen des Musikwinters auf die Ostalb angereist war, kennt viele von ihnen. Sie hat als Journalistin ausführlich und jahrelang deren Gerichtsprozesse beobachtet und in ihren Berichten Einblicke gegeben.

> Beate Zschäpe hat Terroristen unterstützt, die Waffe besorgt, die Ideologie mitgetragen.
>
> **Annette Ramelsberger**
> Deutsche Gerichts-Journalistin

Terroristen wie Beate Zschäpe, Mitglied des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU), und Anders Behring Breivik, den Massenmörder von Oslo und Utoya, hat sie hautnah erlebt, kennt ihre Argumentationen und hatte Einblick in ihre seelische Struktur. Was treibt diese Menschen an, wieso kam es zu ihren Straftaten, wollte Heim wissen, genauso wie: Sind vor Gericht wirklich alle gleich?

Leicht in die Irre zu führen

Während des Interviews ist es im Bilderhaus mucksmäuschenstill, denn die Zusammenhänge gehen unter die Haut und zeigen: Schwerverbrecherinnen und Terroristen haben oft eine freundliche, charmant-einnehmende Seite – und eben die andere, die zu menschlichen Tragödien geführt hat, im Fall von Breivik zu 77 Morden.

Doch Heim beginnt das Gespräch mit deutschen Themen, denn: Um Schwerverbrecher auszumachen, muss man nicht ins Ausland. Es geht zuerst um den Prozess von Heinrich XIII. Prinz Reuß, der im April 2024 verhaftet wurde. Das Verfahren um ihn und die Gruppe der „Reichsbürger" läuft vor drei Oberlandesgerichten. Die Anklage lautet: Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung und die Planung eines gewaltsamen Staatsstreichs. Die Gerichtstermine reichen bis 2027. „Manche Leute sind einfach anfällig und lassen sich leicht in die Irre führen", erzählt Ramelsberger in Anspielung auf mehr als zwei Dutzend Mitläufer. Geplant waren unter anderem wochenlange Stromausfälle und die Entführung des Gesundheitsministers.

Mehr als 400 Verhandlungstage

Haben Terroristen womöglich besonderen Charme und Ausstrahlung? Im Fall des als „Carlos der Schakal" bekannt gewordenen Top-Terroristen Ilich Ramírez Sánchez war es wohl so, und auch hier muss man von Gschwend aus nicht weit fahren, um Involvierte anzutreffen: Eine Gastwirtstochter aus Neu-Ulm – Ramelsberger: „Die wollte einfach daheim raus" – war ihm verfallen, später heiratete Carlos seine Anwältin.

„Auf manche Frauen wirkte er wohl", räumt die mehrfach ausgezeichnete Verfahrensbeobachterin ein. Ein Charmeur. Seine Anschläge jedoch plante er akribisch. „Ein Buchhalter des Terrors", kommentierte Heim.

Die meiste Zeit hat Annette Ramelsberger für die Süddeutsche Zeitung im Prozess um den NSU, speziell um Beate Zschäpe, verbracht: „Eine Frau, die nett und freundlich auftritt, lächelt und Herzchen mit ihren Händen in den Gerichtssaal schickt. Als wolle sie alte Bekannte und Gleichgesinnte begrüßen", erinnert sich Ramelsberger. Doch als sie zwei Jahre nach Prozessbeginn endlich aussagte, kam Übles hervor. „Es ging gegen Kapitalismus, die Gesellschaft, gegen unsere Werte", beschreibt sie.

Das Besondere am Prozess: Tschäpe wurde als Mörderin verurteilt, obwohl sie bei keinem der Morde vor Ort war. Aber: „Sie war an der Tarnung beteiligt, hat Terroristen unterstützt, die Waffe besorgt, die Ideologie mitgetragen." Das Urteil: 3025 Seiten lang. Gerichtstage: 438. Ramelsberger war an mehr als 400 Verhandlungstagen dabei.

Im Austausch mit Heim richtete sie das Augenmerk auch auf Opfer und Überlebende, berichtete über ein von Breivik dreifach angeschossenes Mädchen, das später im Prozess aussagte. Ihre Freunde schleppten sie demnach angeschossen beiseite, Breivik folgte, drehte sich dann aber weg. Nur deshalb lebt sie noch und sagte vor Gericht aus: „Meine Freunde sind bei mir geblieben."

Angehörigen der Täter im Blick

Auch die Angehörigen der Täter werden in den Blick geholt. Ramelsberger konnte in Karlsruhe mit Mutter und Schwester von Christian Klar – Rote Armee Fraktion, neun Morde, heute 74 Jahre alt – sprechen. Diese beschrieben die Ansicht ihres Sohnes und Bruders vom „Schweinesystem BRD" und seine Forderung an die Familie: „Entweder ihr übernehmt unsere Ideologie oder wir sind geschiedene Leute."

Wolfgang Heim lenkte im letzten Teil das Gespräch auf die Justiz und wollte wissen: „Sind vor Gericht wirklich alle gleich?" Ramelsberger: „Ja, aber ..." Sie nannte das Beispiel Uli Hoeneß: 30 Millionen betrogen, nur gut drei Jahre Haft: „Guter Deal", kommentiert Heim. „Wer einen guten Anwalt hat, könnte im Vorteil sein", resümiert Ramelsberger.

Heim weiter: „Gibt es vor Gericht einen Promi-Bonus oder einen Promi-Malus? Oder eine mediale Vorverurteilung?" Ramelsberger nannte die Beispiele von „Wetterfrosch" Jörg Kachelmann und Bundespräsident a.D. Christian Wulff. Kachelmann habe Partnerinnen gegenüber unmoralisch gehandelt, es liefen wohl gleichzeitig fünf Heiratsanträge, seine Hauptanklägerin habe aber weitgehend gelogen. Ergebnis: Freispruch, aber Ruf ruiniert. Bei Wulff: Karriere kaputt, Amt weg, Frau weg. Aber: „Ein Blick in die Akten hätte gereicht, um zu erkennen: Das reicht nicht für ein Urteil."

Kindergärten sind weitgehend belegt

Nach dem Feuer in der Einrichtung „Buschberg" gibt die Versicherung nun die Sanierung frei.

Gschwend. In der jüngsten Gemeinderatssitzung in Gschwend war der Sachstand zur Sanierung des Kindergarten-Neubaus Buschberg Thema. Inzwischen sei eine Ausschreibung für die Dachsanierung und die Lüftungsanlage erfolgt. Die Ausschreibung sei durch die Württembergische Gemeindeversicherung (WGV) geprüft und freigegeben worden. Die Dachsanierung im Umfang von 78.390,24 Euro wird das Zimmergeschäft Kunz aus Unterrot übernehmen, um die Lüftungsanlage wird sich bei einer Auftragssumme von 7913,5 LKK Knödler aus Rudersberg kümmern.

Das Zimmergeschäft Kunz wurde mit Zustimmung des Gemeinderats auch beauftragt, die Indach-Fotovoltaikanlage im Gebäude Süd zurückzubauen. Ein Gutachten habe ergeben, dass eine Wiederinbetriebnahme der Anlage nicht mehr vertretbar sei, zumal diese vermutlich den Gebäudebrand verursacht habe. Die Angebotssumme von 45.868,36 Euro wird als gesonderte Aufwendung jedoch nicht von der WGV übernommen und damit den Gesamthaushalt der Gemeinde belasten. Bauamtsleiter Stefan Blessing ging davon aus, dass die Arbeiten im zweiten Quartal 2027 vorgenommen werden.

Angespannte Lage

Hauptamtsleiter Michael Bodner gab dem Gemeinderat außerdem einen Überblick über die Versorgungssituation im Bereich der Kindertagesbetreuung zwischen den Jahren 2026 und 2027. So sei die Betreuungssituation wegen des Brandes gegenwärtig angespannt. Die Bereiche „Ganztag" und „Kleinkind" seien weitestgehend belegt. Wenige Plätze seien noch im Bereich „verlängerte Öffnungszeit" verfügbar.

Auch in Frickenhofen seien Plätze ausgeschöpft, sodass eine mögliche Überbelegung dem Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg bereits angezeigt werden musste. Auch im Kindergarten Brunnengässle würde sich eine voll-ständige Belegung abzeichnen. Die Verwaltung erarbeitet gegenwärtig Maßnahmen, um die Betreuungssituation zu verbessern. „Es sollte darauf hingewirkt werden, dass für jeden Kindergarten im Kindergartenjahr 2026/27 eine entsprechende Überbelegung erarbeitet wird", lautete das Fazit aus einer schriftlichen Stellungnahme. Wenn der Regelbetrieb im Kinderreich Buschberg wieder aufgenommen ist, hofft die Gemeindeverwaltung auf eine Entspannung der Situation. *kol*

Markt zieht vors Rathaus um

Gschwend. In Gschwend wird der Wochenmarkt ab 29. Oktober auf den Rathausparkplatz verlegt. Grund ist die Neugestaltung des Marktplatzes mit neuen Bänken und schönen Baumquartieren. Damit die Umgestaltung reibungslos beginnen kann, sind im Vorfeld Baumfällarbeiten durch den Bauhof sowie Fräsarbeiten zu erledigen, heißt es aus dem Rathaus. Da dann nicht mehr genügend Platz für den Wochenmarkt zur Verfügung steht, müssen die Standbetreiber vorübergehend auf einen anderen Standort ausweichen. Ab Donnerstag, 29. Oktober, findet der Wochenmarkt erstmalig auf dem Rathausparkplatz statt. Alle Marktbeschicker werden wie gewohnt anwesend sein. Geparkt werden kann auf dem ehemaligen Collin-Parkplatz sowie auf allen öffentlichen Stellplätzen.

Am Angebot soll sich nichts ändern. *Foto: sm*

Gasthaus „Stern" in Mittelbronn wird abgerissen

Gschwend. Im Rahmen der Gemeinderatssitzung in Gschwend wurde beschlossen, das Gebäude der ehemaligen Gaststätte „Stern" in der Eschacher Straße in Mittelbronn abzureißen. Das Grundstück befindet sich seit 2023 im Besitz der Gemeinde und wurde zum Zweck des Abbruchs und der Entrümpelung erworben. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, an Firma Andreas Frey aus Alfdorf den Auftrag im Umfang von 81.753 Euro zu vergeben. Auf Nachfragen wies Ziehr darauf hin, dass die bestehenden Bäume erhalten bleiben sollen und die Kegelbahn nicht abgerissen wird. *kol*

Der Stern in Mittelbronn. *Foto: Archiv/Rainer Kollmer*

Gemeinsam Obstbäume bestellen

Gaildorf. Der Verein Ottendorfer Mosterei bietet die Möglichkeit, Obstbäume zur Herbstpflanzung zu bestellen. Bestelllisten mit den Sorten und Beschreibung liegen im Eierhäusle der Familie Niebel in Ottendorf aus. Informationen können auch telefonisch bei Frieder Sanwald unter der Nummer 0 79 71 / 7 97 72 97 erfragt werden. Die Bestellung ist bis zum 1. November möglich. Abholung der Bäume ist am 7. November bei der Mosterei in der Ottendorfer Bergstraße.